

1 MANNHEIM

die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und
südwestdeutsche Wirtschaftsmetropole

schnell und kraftvoll zur Großstadt (250 000

Einwohner) emporgeblüht. Gegenüber
(linksrheinisch) die Schwesterstadt

Ludwigshafen a. Rh.

(100 000 Einwohner)



Hervorragende Sehenswürdigkeiten:

Das mächtige Kurfürstenschloß (größte Schloßanlage Europas), enthält das Schloßmuseum, die Schloßbibliothek mit sehenswerten Deckengemälden sowie anschließend die Schloßgalerie. Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater. Sternwarte. Das neue Rathaus (früher Kaufhaus) am Paradeplatz, altes Rathaus am Markt. Zeughaus. m. Sammlungen für Natur- und Völkerkunde. Städt. Festhalle „Rosen-garten“ mit großen Konzert-, Theater- und Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit Wasserturm. Christuskirche. Kunsthalle mit Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler. Herschelbad (das größte Hallen-Schwimmbad Europas). Neues Krankenhaus, ebenfalls das größte seiner Art in Europa. Alljährlich große sportliche, kulturelle, künstlerische und volkstümliche Veranstaltungen. Flugplatz Neuostheim, einbezogen in das deutsche u. internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim ist

zweitgrößter Binnenhafen Europas
und besitzt in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Die Stadt ist ein sehr günstiges Standquartier für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald, dem Neckartal, dem Schwarzwald und nach der Rheinpfalz.

Auskünfte und Material durch den Verkehrsverein
Mannheim E.V., Hauptgeschäftsstelle N 2, 4, Filiale O 7, 11
Amtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne Aufschlag, Beifkarten, Reisegepäck-Versicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten, Theater- u. Konzertkasse, Veranstaltung von Sonderzügen, Tagungs- u. Kongressbüro usw.

Handels-Hochschule Mannheim

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Seit 1911 Anstalt des öffentlichen Rechts



Vorlesungs-Verzeichnis

Sommer-Semester 1927

Erste Immatrikulation:

Montag, den 2. Mai 1927, vormittags 11 Uhr

Schluß-Immatrikulation:

Montag, den 23. Mai 1927, vormittags 11 Uhr

Beginn der Vorlesungen:

Montag, den 2. Mai 1927

Preis 20 Pfennig

Anfragen (mit Rückporto) richte man an die Handels-Hochschule
Mannheim, C 2, 1 (Fernsprecher über Rathaus)

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM

Hochschule für Wirtschaftswissenschaften

Anstalt des öffentlichen Rechts

Ehrenbürger:

Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, Professor an der Universität Heidelberg, n. a. Dozent der Handels-Hochschule, gest. am 13. November 1923.

Kutzer, Dr. Theodor, Geheimer Hofrat, Oberbürgermeister, Vorsitzender des Kuratoriums der Handels-Hochschule Mannheim.

Lenel, Richard, Präsident der Handelskammer, Mitglied des Kuratoriums der Handels-Hochschule.

Rektor:

Sommerfeld, Dr. Heinrich, ordentlicher Professor, Mannheim, Rheinwillenstr. 9, Tel. 29894, (Spr.: Im Rektorat A 4, 1; Tel. Rathaus.)

Rektor-Stellvertreter:

Rumpf, Dr. Max, ordentlicher Professor, Mannheim-Neu-Ostheim, Corneliusstr. 19, Tel. 28889.

Lehrkörper:

10 ordentliche Professoren: 2 für Betriebswirtschaftslehre, 2 für Volkswirtschaftslehre, 2 für Rechtswissenschaft, 1 für Geographie, 1 für Warenkunde und Chemie, 1 für Philosophie, Psychologie und Pädagogik, 1 für Sprachen; 1 hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre; 4 Privatdozenten; 40 nebenamtliche Dozenten; 8 Assistenten; 3 Lektoren.

Aufgabe:

Ausbildung von Diplom-Kaufleuten, Diplom-Handelslehrern, Treuhändern und Bücherrevisoren, praktischen Volkswirten, Reklamefachleuten und Sozialbeamten. — Fortbildung im Beruf stehender Personen, insbesondere von Lehrern, Kaufleuten, Zollbeamten, Eisenbahnbeamten, Verkehrsfachleuten und Genossenschaftsbeamten.

Seminare und Institute:

Seminare für jedes Lehrgebiet. Betriebswissenschaftliches Institut. Institut für Warenkunde. Institut für Psychologie und Pädagogik. Bibliothek und Wirtschaftsarchive. — Besichtigungen industrieller, wirtschaftlicher und kommunaler Betriebe. Studienreisen.

Studenten und Hörer:

Ortsanwesende Studenten:

S.-S. 1924: 607.
W.-S. 1924/25: 720.
S.-S. 1925: 844.
W.-S. 1925/26: 835.
S.-S. 1926: 801.
W.-S. 1926/27: 676.

Hörer:

S.-S. 1924: 550.
W.-S. 1924/25: 870.
S.-S. 1925: 490.
W.-S. 1925/26: 908.
S.-S. 1926: 443.
W.-S. 1926/27: 654.

Prüfungen:

1. Kaufmännische Diplomprüfung.
2. Handelslehrer-Diplomprüfung.
3. Kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt).

Hinweise für Studierende und Hörer.

Die Teilnahme an den Vorlesungen und Uebungen kann als Student oder als Hörer erfolgen:

I. Als Student kann aufgenommen werden, wer die Zulassungsbedingungen erfüllt (siehe Seite 4/5).

Die Aufnahme der Studierenden erfolgt durch die Immatrikulation, zu der persönliche Anwesenheit erforderlich ist. Die Anmeldung dazu geschieht beim Sekretariat; dabei sind die Schulabgangs- und kaufmännischen, sowie bereits erworbene Hochschul-Zeugnisse nebst zwei Lichtbildern einzureichen. Fremdsprachigen Zeugnissen sind beglaubigte deutsche Uebersetzungen beizufügen. Wenn die Meldung nicht unmittelbar nach dem Verlassen einer Schule (oder Hochschule¹⁾ erfolgt, ist ein besonderes polizeiliches Führungszeugnis nötig, bei Ausländern ein Paß oder Heimatschein. Diese Zeugnisse werden auf die ganze Dauer des Studiums beim Sekretariat der Hochschule zurückbehalten und verwahrt.

Ueber die Zulässigkeit der Immatrikulation entscheidet der Rektor, in Zweifelsfällen der Immatrikulations-Ausschuß des Senats.

Die Anmeldungen zum Sommer-Semester 1927 werden von Donnerstag, den 14. April ds. Js. an während 4 Wochen entgegengenommen; später ist die Aufnahme nur noch möglich, wenn gewichtige Gründe ausreichend nachgewiesen werden.

Die erste und Hauptimmatrikulation findet am Montag, den 2. Mai, die letzte Immatrikulation am Montag, den 23. Mai, jeweils vormittags 11 Uhr in der Aula A 4, 1, statt.

Meldeschuß zur Hauptimmatrikulation 30. April.

Meldeschuß zur Schlußimmatrikulation 20. Mai.

Die neu zu immatrikulierenden Studierenden erhalten nach Prüfung ihrer Anmeldung im Sekretariat sofort ihre Zahlungsanweisung für die Studiengebühren.

Betreffs der Höhe des Studiengeldes und der einzelnen Gebührenarten wird auf die Seite 5 abgedruckte Gebührenordnung für das Sommer-Semester 1927 verwiesen.

Jeder Student erhält neben der Anweisung für Aufnahmegebühr, Studiengeld usw. eine zweite Anweisung für die Bezahlung folgender Beiträge:

a) Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und das Amt für Leibesübungen;

b) Beitrag an die Förderungsgesellschaft (Studentenheim).

Diese Beiträge sind direkt im Sekretariat zu bezahlen.

Der Immatrikulation geht die Einschreibung voran. Zur Einschreibung haben sich die neuimmatrikulierenden Studierenden am Montag, den 2. Mai bzw. Montag, den 23. Mai, jeweils vormittags zwischen 8.30 und 10 Uhr, in folgender Reihenfolge im Sekretariat der Hochschule persönlich einzufinden:

Anfangsbuchstabe des Familiennamens: A—E 8½ Uhr
F—K 9 „
L—R 9½ „
S—Z 10 „

¹⁾ Exmatrikel anderer Hochschulen ist vorzulegen.

Bei der Immatrikulation erhält der Studierende:

1. die Matrikel,
2. eine Ausweiskarte¹⁾,
3. ein Kollegienbuch und
4. die Satzungen der Handels-Hochschule.

Bei der Aufnahme verpflichtet sich der Student durch Handschlag dem Rektor gegenüber, sich den Bestimmungen zu unterwerfen, die durch die Hochschulverfassung und ihre Ergänzungen, insbesondere auch durch die Disziplinarordnung, getroffen sind.

Durch die Aufnahme erhält der Studierende das Recht, die Vorlesungen zu besuchen, sowie die Einrichtungen der Hochschule zu benützen.

Die Studierenden aus früheren Semestern haben sich bis spätestens 20. Mai in die im Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste unter gleichzeitiger Vorlage der Ausweiskarte und des Kollegienbuches einzutragen und die Studiengebühren usw. für das Sommer-Semester ebenfalls bis spätestens 20. Mai bei der Kasse der Handels-Hochschule zu bezahlen.

Das Belegen der Vorlesungen und Uebungen ist bis zum 20. Mai möglich, sodaß zur Beratung über die Gestaltung des Stundenplanes mit dem Rektor oder einem anderen Mitgliede des Lehrkörpers ausreichend Gelegenheit gegeben ist.

Das Belegen von mehr als 25 Wochenstunden ist nur mit Genehmigung des Rektors und gegen Bezahlung einer besonderen Gebühr (siehe Gebührenordnung) gestattet.

Der Student füllt im Kollegienbuch die Rubriken „Dozent“, „Vorlesung“ sowie „Stundenzahl“ genau nach der Folge des Vorlesungs-Verzeichnisses selbst aus und legt das Meldungsbuch mit einem gleichlautenden Verzeichnis der von ihm belegten Vorlesungen und Uebungen (für welches er ein Formular erhält) zunächst im Sekretariat der Handels-Hochschule vor. Von hier aus hat sich der Studierende unverzüglich zur Kasse der Handels-Hochschule (Stadtkasse, Neues Rathaus N 1, II. Stock, Schalter 6) zu begeben, woselbst die Bezahlung des Studiengeldes usw. für das betr. Semester in der dafür bestimmten Rubrik bescheinigt wird.

Der Student legt dann — möglichst noch am gleichen Tage — das Kollegienbuch mit der Quittung der Hochschulkasse wieder dem Sekretariat vor, das ihm nun die neue Semester-Ausweiskarte aushändigt und die ordnungsmäßige Belegung mittels Stempels bescheinigt.

Nach Beschluß des Senats werden Testate der Dozenten im Kollegienbuch nicht mehr erteilt. Für Seminare, für Uebungen mit Seminarcharakter und für Praktika erteilen die Dozenten nötigenfalls auf Antrag besondere Besucherbescheinigungen.

Eine Ueberschreitung der Belegungsfrist bedarf der Genehmigung des Rektors.

¹⁾ Die Ausweiskarte wird erst gegen den Nachweis des bezahlten Studiengeldes ausgefolgt; sie hat nur Gültigkeit mit dem Lichtbild des Inhabers. Die Studierenden haben deshalb bei der Anmeldung im Sekretariat ein Kopf-Lichtbild in der üblichen Paßgröße (4:5 cm) abzugeben. Verwendung älterer Photographien ist nur angängig, falls sie noch ähnlich sind, entsprechendes Format haben und gut aufklebbar sind.

Die Ausweiskarte ist nur für je ein Semester gültig und muß mit Beginn jedes weiteren Semesters innerhalb der Immatrikulationsfrist erneuert werden. Die Studierenden aus früheren Semestern sind deshalb verpflichtet, sich beim Semesterbeginn jeweils wieder in die Anwesenheitsliste im Sekretariat einzutragen und dabei die alte Ausweiskarte umzutauschen und die Semestergebühren zu bezahlen.

Studierenden, die bis 20. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschule nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Der Beginn der Vorlesungen, Uebungen und Seminare wird am schwarzen Brett bekanntgegeben. Der dauernde Besuch der Vorlesungen ist nur auf Grund des Belegens derselben gestattet.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Semesters in ihren ersten Vorlesungen für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben.

Näheres wird s. Zt. durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

Die Pfingstferien beginnen mit Samstag, den 4. Juni und endigen mit Sonntag, den 12. Juni. Erster Vorlesungstag nach den Pfingstferien ist also der 13. Juni 1927.

Zu jeder länger als eine Woche dauernden Entfernung vom angezeigten Wohnsitz während des Semesters ist Urlaub erforderlich. Urlaub bis zu 4 Wochen kann der Rektor erteilen. Längerer Urlaub bedarf der Genehmigung des Senates.

Ein Wohnungswechsel haben die Studierenden innerhalb drei Tagen im Sekretariat der Handels-Hochschule anzuzeigen.

Das regelmäßig mit dem kaufmännischen oder Handelslehrer-Diplom abzuschließende Handels-Hochschulstudium setzt ein Studium von sechs Semestern voraus. Voraussetzung der Zulassung zum neuen kaufmännischen Diplomexamen ist das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt.

Studierenden mit Obersekundareife ist der Zugang zum neuen kaufmännischen Diplom nicht verschlossen, wenn sie zuvor die kaufmännische Fachprüfung (in Preußen: Prüfung für praktische Kaufleute genannt) und die das Fehlen des Maturums ausgleichende Ergänzungsprüfung¹⁾ (in Preußen: Ersatzreifeprüfung genannt) bestanden haben. Die Bedingungen für die Zulassung zu den Prüfungen sind vom Sekretariat erhältlich.²⁾

Studierende, die die Reife für Obersekunda einer staatlich anerkannten höheren Lehranstalt erlangt haben und mindestens 3 Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind, können nach einem viersemestrigen Studium die kaufmännische Fachprüfung (Prüfung für praktische Kaufleute) ablegen und erhalten darüber ein Zeugnis ohne Diplomcharakter ausgehändigt.

Der ordentliche Abgang der Studierenden erfolgt durch Exmatrikulation. Dem Antrag sind beizufügen:

- das Kollegienbuch,
- die Ausweiskarte,
- eine Bescheinigung der Bibliothek der Hochschule sowie der Bibliothek der Handelskammer, daß der Antragsteller nicht im Besitze dort entliehener Bücher ist,
- die Quittung über die bezahlte Gebühr für das Abgangszeugnis.

Einem Studierenden, der sich in strafrechtlicher oder disziplinärer Untersuchung befindet oder mit der Erfüllung von Verbindlichkeiten gegenüber der Hochschule im Rückstande ist, dürfen weder Abgangs- oder sonstige Zeugnisse ausgestellt, noch die hinterlegten Papiere ausgehändigt werden.

¹⁾ Zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung sind von der Studentenschaft „Private Vorbereitungskurse“ eingerichtet. Die Ordnung kann vom Allgemeinen Studentenausschuß gegen Voreinsendung von 20 Pfg. bezogen werden.

²⁾ Die neuen Prüfungsordnungen sind Ende Februar 1925 erschienen; sie können vom Sekretariat der Handels-Hochschule gegen Voreinsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

II. Als Hörer werden zugelassen: Studierende der Universität Heidelberg; Beamte, die eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben, sowie sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie den Vorlesungen folgen können und sie nicht beeinträchtigen werden.

Der Besuch von Vorlesungen als Hörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, er gewährt also keinen Anspruch auf Zulassung zu den Prüfungen.

Aufnahmebedingungen für Studenten und Hörer.¹⁾

Als Studierende werden aufgenommen:

1. Abiturienten der höheren neunjährigen deutschen Lehranstalten und solcher Lehranstalten, deren oberste Klasse der Oberprima der vorgenannten Anstalten entspricht;
2. Personen, die eine der unter Ziffer 1 genannten Anstalten mit der Reife für Obersekunda durchlaufen haben, falls sie überdies eine dreijährige, den Zweck ihrer Studien an der Handels-Hochschule unmittelbar fördernde praktische Tätigkeit nachweisen. Denjenigen, welche eine weitere theoretische Ausbildung erfahren haben, kann die darauf verwendete Zeit bis zum Ausmaße von zwei Jahren auf die kaufmännische Tätigkeit angerechnet werden;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaat vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen und der deutschen Sprache genügend mächtig sind;
5. Volksschullehrer, sofern sie die Bedingungen zur Immatrikulation an einer badischen Hochschule erfüllen;²⁾
6. sonstige Personen, die vor einer vom Kuratorium bestellten Kommission auf Grund einer von ihm erlassenen Ordnung eine der in Ziffer 1 vorgesehenen gleichwertigen Bildung nachweisen.

Als Hörer werden zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen zugelassen:

1. die Studierenden der Universität Heidelberg, sowie Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staats- oder Gemeindedienst oder die erste Prüfung als Volksschullehrer bestanden haben;
2. sonstige Personen, sofern sie die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Hörern, die nachträglich die Bedingungen der Zulassung als Studierende erfüllen, kann der Senat ihre vorher liegende Studienzeit ganz oder teilweise als ordentliches Studium anrechnen.

¹⁾ Mit der Zulassung zur Immatrikulation ist nicht ohne weiteres die Aussicht auf Zulassung zu den Prüfungen gegeben. Hiefür sind die entsprechenden Prüfungsordnungen maßgebend.

²⁾ Lehrer werden aufgenommen, wenn sie die Anstellungsfähigkeit für den öffentlichen Schuldienst durch Ablegung der zweiten Lehrprüfung erlangt haben oder die erste Lehrprüfung abgelegt haben und dazu ein Jahr kaufmännische, ein weiteres Jahr kaufmännische oder pädagogische Tätigkeit nachzuweisen vermögen und auf die Dauer des Studiums aus dem Schuldienst beurlaubt sind.

Wer das 17. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf diejenigen Studierenden der Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

In Zweifelsfällen Auskunft durch das

Sekretariat der Handels-Hochschule Mannheim.

Gebühren-Ordnung

für das Sommer-Semester 1927.

I. Für Studierende:

	Reichsmark
a. Aufnahmegebühr (einmalig)	20.—
Studierende, die früher schon hier studiert haben oder unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen.	
b. Studiengeld im Semester	125.—
Der Studierende darf dafür im Semester bis zu 25 Wochenstunden belegen. Belegt er mit Genehmigung des Rektors mehr, so hat er für jede weitere Wochenstunde 5 M. zu bezahlen.	
c. Beitrag zur Bibliothek	4.—
d. Beitrag zur Krankenversicherung im Semester	5.—
e. Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft und das Amt für Leibesübungen im Semester	9.—
f. Beiträge zur Förderungs-Gesellschaft an der Handels-Hochschule e. V. (Studentenheim) im Semester	3.—
g. Abgangszeugnis	5.—

II. Für Hörer:

Das Kollegengeld beträgt im Semester für jede Wochenstunde 5.—

Das Honorar für die fremdsprachlichen Vorlesungen, Seminare und Uebungskurse beträgt pro Wochenstunde 10.—

Ein besonderer Zuschlag für Reichsausländer wird nicht erhoben.

Neueintretende Studierende sind verpflichtet, ihre Gebühren spätestens am Tage vor der Immatrikulation, Studierende aus früheren Semestern am Tage ihrer Einschreibung in die Liste der ortsanwesenden Studierenden bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. Erst nach Bezahlung kann die Immatrikulation bzw. Aushändigung der Ausweiskarte erfolgen.

Studierenden, die bis zum 20. Mai ihren Verpflichtungen gegenüber der Hochschulkasse nicht nachgekommen sind, wird das Semester nicht angerechnet.

Unabhängig von der Beitreibung des rückständigen Studiengeldes haben diese Studierenden bei der Zahlung nach dem 20. Mai einen Zuschlag in Höhe von 10% des schuldigen Betrages als Versäumnisgebühr zu zahlen.

Die Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat auf kurze Zeit gestundet werden.

Bedürftigen, würdigen und begabten Studierenden kann vom Senat auf begründeten Antrag hin das Studiengeld ganz oder teilweise erlassen werden. Gesuche um Erlaß des Studiengeldes sind spätestens bis 10. Mai bei dem Rektor einzureichen. Hierbei ist die Bedürftigkeit des Gesuchstellers durch ein Vermögenszeugnis, die Würdigkeit durch ein Semesterzeugnis nachzuweisen.

Die Leistungen der Hochschule an die Studierenden in Erkrankungs-fällen sind für das Sommer-Semester 1927 folgendermaßen festgesetzt:

- a) In Fällen, in denen Krankenhauspflege erforderlich ist, erhalten die Studierenden kostenfreie Verpflegung in den städtischen Krankenanstalten bis zur Dauer von 4 Wochen in der II. Klasse, und zwar nach Möglichkeit in Einzelzimmern.
- b) In Fällen, die keine Krankenhauspflege erfordern, werden die Kosten der ärztlichen Behandlung einschl. der von den Kassenärzten verordneten Medikamente von der Hochschulkasse ersetzt, wenn die Behandlung durch die hiesigen Kassenärzte erfolgt. Die Leistungen der Hochschule dürfen aber im Semester höchstens den Betrag von 100 Reichsmark erreichen.
- c) Die Kosten für das Plombieren von Zähnen sowie für Zahnersatz werden auf die Hochschulkasse bis zum Betrage von 20 RM. im Semester innerhalb des Höchst-satzes der Leistungen der Hochschule von 100 RM. übernommen.

Anspruch auf die Leistungen haben nur diejenigen Studierenden, die einen Beitrag zur Krankenversicherung bezahlt und bei einer Erkrankung rechtzeitig vor der Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe im Sekretariat einen Krankenschein für den Kassenarzt gelöst haben.

Während der Ferien stehen den Studierenden die Vergünstigungen nur für solche Krankheiten zu, wegen deren vor Semesterschluß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, es sei denn, daß der Rektor die Uebernahme der Kosten ausdrücklich genehmigt hat. Als Ferienzeit gilt die Zeit vom 1. März bis 30. April und vom 1. August bis 31. Oktober.

Ausgeschlossen von den Leistungen der Handels-Hochschule sind wesentlich kosmetische Mittel, Stärkungsmittel, Gebrauchsgegenstände (Brillen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Apparate und dergleichen), Heilmittel der physikalischen Medizin (Bäder, Röntgenbehandlung, Bestrahlungen und dergleichen).

Wegweiser durch die Hochschulgebäude.

Die Amtsräume des Rektors und des Sekretariats der Handels-Hochschule befinden sich in C 2, 1, I. Etage; Vorlesungsräume, Betriebswissenschaftliches Institut von Prof. Dr. Sommerfeld, betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche, juristische Seminare usw. in A 1, 2/3; Bibliothek und Wirtschafts-Archiv mit Arbeitszimmer und Zeitungslesesaal in A 3, 6; Aula, Vorlesungsräume, Institut für Warenkunde sowie geographisches Seminar in A 4, 1; Vorlesungsräume, Betriebswissenschaftliches Institut von Prof. Dr. le Coutre und fremdsprachliche Seminare in C 2, 1, II. u. III. Etage; Institut für Warenkunde in C 8, 3; Institut für Psychologie und Pädagogik in N 2, 4; Studentenheim mit mensa academica, Geschäfts-des Asta und der Förderungs-Gesellschaft E. V. in E 5, 16.

Die Aufenthaltsräume (Zeitungslesesaal, Arbeits- und Seminarräume) sind geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags ist nur der Zeitungslesesaal und zwar von 9—11 Uhr vorm. geöffnet.

Die Ausgabestelle für Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6) ist jeden Wochentag von 10—1 Uhr vorm., Dienstags und Donnerstags außerdem von 5—7 Uhr nachm. geöffnet. Das der Bibliothek angegliederte Arbeitszimmer ist geöffnet: Montag bis Freitag von 9—1 und 3—7 Uhr, Samstags von 9—1 Uhr.

Die Geschäftsstunden des Sekretariats für den Publikumsverkehr sind auf 10—12 Uhr vorm. und (ausgenommen Samstag) 3—6 Uhr nachm. beschränkt.

Samstags sind sämtliche Räume der Hochschule von 1 Uhr an geschlossen.

Studentenschaft.

Die Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim ist Glied der Deutschen Studentenschaft und gehört dem Kreise VI (Südwestdeutschland) an. Vertretung der gesamten Studentenschaft ist der Allgemeine Studenten-Ausschuß (Asta). Die Wahlen hierzu erfolgen jeweils am Ende des Semesters. Verfassung der Studentenschaft und Ehrenordnung sind auf dem Geschäftszimmer des Asta kostenlos zu erhalten.

An der Handels-Hochschule sind mehrere farbentragende und nicht-farben-tragende studentische Verbände und freie Korporationen vertreten.

Amt für Leibesübungen.

Das Amt für Leibesübungen ist Glied des Kreisamtes für Leibesübungen des 6. (südwestdeutschen) Hochschulkreises, ihm obliegt die Pflege der Leibesübungen an der Handels-Hochschule Mannheim.

Regelmäßige Turnnachmittage und Sportstunden. Turnen, Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Fechten, Tennis, Reiten, Fußball und sonstige Ballspiele, Wanderungen (Schwarzwald, Neckartal, Odenwald, Bergstraße, Haardt usw.), Wintersport.

Soziale Einrichtungen.

Studentenheim mit wohlfeilem Mittag- und Abendessen; Studentenbücherei; Wirtschaftsamt, Bücheramt und Wohnungsamt beim Asta; Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung; Studiengeldnachlaß; Wirtschaftsbeihilfen; Förderungsgesellschaft e. V. zur Förderung der Aufgaben der Handels-Hochschule. Näheres siehe aus den Anschlägen am Schwarzen Brett.

Lebens- und Studienverhältnisse.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulstädten gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Dresden herausgegebene **Hochschulführer** eingehende Auskunft, der von der Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft Mannheim E. V. zum Preise von 1 RM. bezogen werden kann.

Kulturelle Darbietungen Mannheims.

Mannheim bietet sowohl aus seiner Blütezeit als alte kurfürstliche Residenz- und Kunststadt, wie auch aus der Zeit seines jüngsten Aufstiegs sehr viel auf den Gebieten der Kunst und Kultur.

Beim Besuch des berühmten Nationaltheaters genießen die Studierenden der Handels-Hochschule Vergünstigungen. Führungen durch Städt. Kunsthalle sowie durch das Schloßmuseum und völkercundliche Museum finden für die Studierenden im Zusammenhang mit einschlägigen allgemeinbildenden Vorlesungen statt (s. unten S. 22).

Vorlesungs-Verzeichnis

Stundenplan siehe Seite 28 bis 31.

Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule.

Die ordentlichen Professoren der Handels-Hochschule werden zu Beginn des Sommer-Semesters 1927 in ihren ersten Vorlesungen jeweils für ihr Fach eine Einführung in das Studium an der Handels-Hochschule geben.

Näheres wird s. Zt. am schwarzen Brett bekanntgegeben werden.

A. Betriebswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre . . . *Röfle*
1 Std. Mo 7—8 abends in A 1, 2, Saal 7
- Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels . . . *le Coutre*
2 Std. Mo 11—1 in A 1, 2, Saal 7
- Technik des Warenhandels *le Coutre*
2 Std. Do 11—1 in A 1, 2, Saal 7
- Industriebetriebslehre *Röfle*
2 Std. Di 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 15
- Finanzierungen *Sommerfeld*
3 Std. Mo, Mi, Do 11—12 in A 4, 1, Aula
- Internationaler Zahlungsverkehr *Sommerfeld*
2 Std. Mo, Do 10—11 in A 1, 2, Saal 7
- Termingeschäfte *Sommerfeld*
1 Std. Mi 12—1 in A 1, 2, Saal 7
- Handelsusancen und Lieferungsbedingungen . *le Coutre*
1 Std. Mi 10—11 in A 1, 2, Saal 7
- Einführung in die Buchführung *Röfle*
2 Std. Mo, Di 5—6 in A 1, 2, Saal 7
- Theorie und Technik der Bilanz *Röfle*
2 Std. Mi 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 15
- Buchhaltung, Kalkulation u. Statistik des Bankbetriebs *Röfle*
1 Std. Di 4—5 in A 1, 2, Saal 7
- Mathematik des Bank- und Kapitalverkehrs . *Meltzer*
2 Std. Di 10—12 in A 1, 2, Saal 15

- Einführung in die Differential- u. Integralrechnung (mit Anwendungen aus der Betriebswirtschaft): *Fröhner*
2 Std. Di 4—6 in A 4, 1, Saal 5
- Psychologie der Betriebsarbeit *Lysinski*
2 Std. Di 8—10 abends in A 1, 2, Saal 16
- Einführung in die kaufmännische Werbelehre *Lysinski*
2 Std. Mo 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 15

2. Seminare und Uebungen.

- Betriebswirtschaftliches Proseminar (mit Exkursionen und Vorführung moderner Organisationsmittel) *Röfle*
2 Std. Mi 3—5 in A 1, 2, Saal 7
- Betriebswirtschaftliches Seminar *le Coutre*
2 Std. Fr 9—11 in A 1, 2, Saal 7
- Betriebswirtschaftliches Seminar *Sommerfeld*
2 Std. Di 10—12 in A 1, 2, Saal 7
- Betriebswirtschaftliche Forschungsgemeinschaft (nur für ausgewählten Hörerkreis) *Sommerfeld*
2 Std. in noch zu vereinbarender Zeit
- Seminar für kaufmännisches Rechnungswesen (ausgewählte Stücke aus der Revisionstätigkeit) *le Coutre und Röfle*
2 Std. Mo 8—10 abends in A 1, 2, Saal 7
- Arbeitsgemeinschaft für Handwerksbetriebslehre *Röfle*
1 Std. nach Vereinbarung
- Besprechung arbeitswissenschaftlicher Fragen . *Lysinski mit Eppstein und Meyer*
2 Std. Sa 10—12 in A 1, 2, Saal 15

3. Uebungen im Rahmen des Betriebsw. Instituts.

- Uebungen in der Buchhaltung für Fortgeschrittene *Fleege-Althoff*
3 Std. Do 3—5, Fr 10—11 in A 1, 2, Saal 16
- Uebungen in Termingeschäften *Fleege-Althoff*
1 Std. Sa 12—1 in A 1, 2, Saal 7
- Uebungen in Finanzierungen *Fleege-Althoff*
1 Std. Fr 12—1 in A 1, 2, Saal 7
- Uebungen in Organisation *Buhl*
2 Std. Do 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 16

- Uebungen in Bilanzlesen *Buhl*
 3 Std. Di 9—10, Sa 11—1 in C 2, 1, Saal 11
- Buchhaltungsübungen für Anfänger *Fluch*
 3 Std. Mo 4—5, Sa 9—11 in A 1, 2, Saal 7
- Anfängerübungen im kaufmännisch. Rechnen I *Fischer*
 2 Std. Do 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 15
- Uebungen in der Technik des inländischen
 Zahlungsverkehrs *Fischer*
 1 Std. Fr 11—12 in A 1, 2, Saal 15

B. Volkswirtschaftslehre.

1. Vorlesungen.

- Allgemeine Volkswirtschaftslehre *Schuster*
 4 Std. Mo, Do 11—1 in A 1, 2, Saal 16
- Finanzwissenschaft *Altmann*
 4 Std. Di, Fr 11—1 in A 1, 2, Saal 16
- Gegenwartsfragen der modernen Volkswirt-
 schaft *Altmann*
 1 Std. Mi 7—8 abends in A 1, 2, Saal 16
- Gewerbepolitik *Schuster*
 2 Std. Di, Mi 5—6 in A 1, 2, Saal 16
- Besprechung des Handelsteils in- und ausl.
 Zeitungen *Altmann*
 1 Std. Mi 6—7 in A 1, 2, Saal 16
- Einführung in die praktische Volkswirtschaft . *Bauer-
 Mengelberg*
 2 Std. Fr 5—7 in A 1, 2, Saal 7
- Geschichte des Welthandels *Springer*
 2 Std. Mo, Mi 3—4 in A 1, 2, Saal 16
- Imperialismus und Kolonialpolitik der neueren
 Zeit *Springer*
 2 Std. Mo, Mi 4—5 in A 1, 2, Saal 16
- Ausgewählte Kapitel aus der Sozialpolitik . . *Altmann-
 Gottheiner*
 1 Std. Fr 7—8 in A 1, 2, Saal 16
- Grundbegriffe der Statistik *Schott*
 1 Std. Mo 6—7 in A 1, 2, Saal 15

Verkehrswesen.

- Allgemeine Verkehrslehre *Bartsch*
 1 Std. Sa 11—12 in C 2, 1, Saal 17

- Der gewerbliche Betrieb der Binnenschifffahrt
 (mit Lichtbildern und Filmvorführungen) . *Teubert*
 1 Std. Mi 8—9 abends in A 4, 1, Aula
- Fragen des Landverkehrs in Süd- und Nord-
 amerika (mit Lichtbildern und Filmvorfüh-
 rungen) *Teubert*
 1 Std. Mi 9—10 abends in A 4, 1, Aula
- Einführung in das Eisenbahnwesen der Gegen-
 wart *Kronheimer*
 1 Std. Fr 6—7 in A 1, 2, Saal 15
- Gütertarifwesen *Kronheimer*
 1 Std. Fr 7—8 abends in A 1, 2, Saal 15

2. Uebungen, Seminare, Ausflüge.

- Volkswirtschaftliches Seminar *Altmann mit
 Bauer-
 Mengelberg*
 2 Std. Di 6—8 in A 1, 2, Saal 7
- Seminar für Volkswirtschaft *Schuster*
 2 Std. Do 5—7 in A 1, 2, Saal 6
- Forschungsgemeinschaft über Probleme der
 ökonomischen Theorie *Altmann*
 2 Std. (für beschränkte Teilnehmerzahl, nach
 besonderer Anmeldung).
- Uebungen zur Wirtschaftspolitik *Schuster*
 2 Std. (Zeit nach Vereinbarung)
- Uebungen zur Geldtheorie *Bauer-
 Mengelberg*
 2 Std. Di 3—5 in A 1, 2, Saal 16
- Praktische statistische Uebungen *Schott*
 1 Std. Mo 7—8 abends in A 1, 2, Saal 15
- Volkswirtschaftliche Ausflüge *Altmann*
- Volkswirtschaftliche Ausflüge *Schuster*

3. Uebungen im Rahmen der Seminare für Volkswirtschaft.

- Volkswirtschaftliches Proseminar *Eppstein*
 1 Std. Mo 10—11 in A 1, 2, Saal 16
- Volkswirtschaftliches Proseminar *Wendt*
 2 Std. Mo 4—6 in A 1, 2, Saal 15
- Uebungen zur Finanz- und Steuerpolitik . . . *Eppstein*
 1 Std. Mi 11—12 in A 1, 2, Saal 6
- Uebungen über die berufsständische Entwick-
 lung *Eppstein*
 1 Std. Di 4—5 in A 1, 2, Saal 6

- Uebungen zur Einführung in Methode und Technik des wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitens *Wendt*
 1 Std. Mi 12—1 in A 1, 2, Saal 6
- Uebungen zur Theorie des auswärtigen Handels *Wendt*
 1 Std. Do 10—11 in A 1, 2, Saal 6

C. Rechtswissenschaft.

1. Vorlesungen.

- Einführung in die Staats- und Rechtsordnung, insbesondere in das bürgerliche Recht . . . *Rumpf*
 4 Std. Mo, Fr 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 16
- Bürgerliches Recht und Handelsrecht *Erdel*
 4 Std. Di, Do 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Familien- und Erbrecht *Erdel*
 1 Std. Fr 8—9 abends in A 1, 2, Saal 16
- Wechsel- und Scheckrecht *Rumpf*
 2 Std. Do 4—6 in A 1, 2, Saal 15
- Gesellschaftsrecht *Geiler*
 1 Std. Do 6—7 in A 1, 2, Saal 16
- Arbeitsrecht *Erdel*
 2 Std. Mi 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Deutsches Kartellwesen *Rumpf*
 2 Std. Di 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 16
- Das Recht des privaten Versicherungsvertrages . . . *Perels*
 1 Std. Mi 5—6 in A 1, 2, Saal 15
- Zwangsvollstreckung und Konkurs *Brehm*
 2 Std. Di 6—8 abends in A 1, 2, Saal 15
- Reichs- und Staatsrecht *Weiß*
 (Reichsverfassung II. Teil)
 2 Std. Do 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 6
- Grundzüge des Verwaltungsrechts II. Teil . . . *Dochow*
 1 Std. Mi 4—5 in A 1, 2, Saal 15
- Allgemeine Steuerlehre *Strauß*
 (Grundzüge des deutschen Steuerrechts)
 1 Std. Do 6—7 in A 1, 2, Saal 15
- Strafrecht und Kriminalistik (an der Hand von praktischen Fällen) *Kley*
 1 Std. Mo 8—9 abends in A 1, 2, Saal 16

2. Uebungen und Seminare.

- Juristisches Seminar *Erdel*
 1 Std. Fr 7—8 vorm. in A 1, 2, Saal 6

- Uebungen für Vorgerückte im Bürgerlichen- und Handelsrecht *Rumpf*
 2 Std. Sa 10—12 vorm. in A 1, 2, Saal 7
- Uebungen im Bürgerlichen Recht, Handelsrecht und Arbeitsrecht *Erdel*
 2 Std. Sa 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 15

D. Versicherungswissenschaft und Genossenschaftswesen.

1. Vorlesungen.

- Die Privatversicherung im Dienste des Kaufmanns *Koburger*
 1 Std. Mo 7—8 abends in C 2, 1, Saal 17
- Einführung in die Sozialversicherung *Koburger*
 1 Std. Do 7—8 abends in C 2, 1, Saal 17
- Recht und Wirtschaft der Genossenschaften (mit Uebungen) *Schön*
 2 Std. Mi 4—6 in A 4, 1, Saal 5
- Das Recht des privaten Versicherungsvertrags (siehe C. Rechtswissenschaft).

2. Seminare.

- Versicherungswissenschaftliches Praktikum aus dem Gebiet der Privat- und Sozialversicherung *Koburger*
 1 Std. Mo 8—9 abends in C 2, 1, Saal 17

E. Geographie, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie; Geologie.

1. Vorlesungen.

- Länderkunde von Europa mit Ausnahme von Mitteleuropa *Tuckermann*
 4 Std. Mi, Fr 8—10 vorm. in A 1, 2, Saal 16
- Länder- und Wirtschaftskunde von Italien . . . *Tuckermann*
 2 Std. Mo, Do 7—8 nachm. in A 1, 2, Saal 16
- Länder- und Wirtschaftskunde von Afrika . . . *Häberle*
 2 Std. Mi 6—8 in A 4, 1, Saal 5
- Länder- und Wirtschaftskunde von Nordamerika . . *Sommer*
 1 Std. Do 5—6 in A 1, 2, Saal 16

Lagerstättenkunde: II Salze *Röhrer*
1 Std. Mi 8—9 abends in A 1, 2, Saal 16

2. Uebungen und Exkursionen.

Geographische Uebungen *Tuckermann*
2 Std. Sa 9—11 vorm. in A 1, 2, Saal 16

Geographisches Kolloquium *Tuckermann*
1 Std. (nach Vereinbarung)

Geographische Lehrausflüge mit Vorbespre-
chungen nach Verabredung *Tuckermann*
mit *Häberle*

F. Warenkunde.

1. Vorlesungen.

Warenkunde II. Teil (Nutzsteine, Zement,
Glas- und Tonwaren) *Pöschl*
2 Std. Di 10—12 in A 4, 1, Saal 5

Drogenkunde I. Teil *Pöschl*
2 Std. Do 9—11 in A 4, 1, Saal 5

2. Seminare, Uebungen und Ausflüge.

Warenkundliches Seminar *Pöschl*
2 Std. Mi 9—11 in A 4, 1, Saal 5

Warenkundliche Uebungen (Prüfung von
Warenproben nach äußeren Merkmalen)
nebst Besichtigungen industrieller Anlagen . *Pöschl*
2 Std. Fr 10—12 in A 4, 1, Saal 5

Warenkundliche Uebungen für Anfänger (Mi-
kroskopische Warenprüfungen) *Pöschl*
2 Std. Mi 11—1 in A 4, 1, Saal 5

(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr
von 3.— Mk. im Sekretariat des Instituts für
Warenkunde, A 4, 1, zu bezahlen).

3. Uebungen im Rahmen des Instituts für Warenkunde.

Pflanzenkunde (Systematischer Teil) *Lenz*
2 Std. Di 8—10 vorm. in A 4, 1, Saal 5

Botanische Bestimmungsübungen mit Aus-
flügen *Lenz*
2 Std. Sa. 8—10 vorm. in A 4, 1, Saal 5

G. Chemie.

1. Vorlesungen.

Grundzüge der Chemie als Einführung in die
Warenkunde (Stoffkunde, organischer Teil) *Cantzler*
2 Std. Mo 4—6 in C 8, 3, Hörsaal

Analytische Chemie (qualitative Analyse) . . *Cantzler*
2 Std. Do 4—6 in C 8, 3, Hörsaal

2. Uebungen.

Chemische Uebungen
a) für Anfänger *Herrdegen*
6 Std. Di, Fr 2—5 in C 8, 3, Chem. Laboratorium
b) für Fortgeschrittene *Fleischmann*
6 Std. Di, Fr 5—8 in C 8, 3, Chem. Laboratorium
(Die Teilnehmer haben eine Sondergebühr
von 15.— Mk. im Sekretariat des Instituts für
Warenkunde, A 4, 1, zu bezahlen).

H. Technik.

Oekonomie des Maschinenbetriebs *N.N.*
1 Std.

Probleme der modernen Technik *N.N.*
1 Std.

J. Mathematik.

Einführung in die Differential- und Integral-
rechnung (s. A. Betriebswirtschaftslehre)

Mathematik des Bank- und Kapitalverkehrs
(s. A. Betriebswirtschaftslehre)

K. Sprachen.

Es wird auf die Richtlinien für das Studium der Sprachen an
der Handels-Hochschule Mannheim verwiesen (zu beziehen beim
Sekretariat).

Deutsch.

Für Studierende und Hörer.

1. Vorlesung¹⁾.

Deutsche Sprechweise (Entstehung und An-
wendung: Laut, Wort, Satz) mit Uebungen . *Leupold*
1 Std. Do 8—9 abends in C 2, 1, Saal 17

¹⁾ Die zum Aufbau des Sprachstudiums im W.-S. 25/26 eingeführte Vor-
lesung von Professor Dr. W. Dorn über „Das Verhältnis der soziologi-
schen und wirtschaftlichen Probleme zu den Strömungen in der deutschen
modernen Literatur“ wird jedes Winter-Semester gehalten.

2. Seminar.
Vorstufe.

Stilistische Uebungen: Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche

1 Std. Do 6—7 abends in C 2, 1, Saal 11

Bei der Wahl der Texte wird auf die an Dolmetscher gestellten Anforderungen Rücksicht genommen.

Glauser mit
Leupold

Französisch.

1. Vorlesung.

Die Lautlehre der französischen Sprache der Gegenwart (mit anschließenden Uebungen)

2 Std. Do 3—5 in C 2, 1, Saal 11

Glauser

La France politique et industrielle (mit anschließenden Besprechungen)

(Vortragssprache Französisch).

1 Std. Fr 8—9 abends in A 1, 2, Saal 7

Glauser

Es werden folgende Probleme in französischer Sprache behandelt:

La France et la mentalité romaine. — L'âme celtique et la France. — De la république parlementaire à la république démocratique et sociale. — Les partis politiques. — La presse française. — Les ressources agricoles et industrielles de la France.

Diesen Vorträgen werden Texte zugrunde gelegt, die aus den jüngsten Werken entnommen sind.

2. Uebungen¹⁾.

Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen

4 Std. Mo, Di, Mi, Fr 7—8 vorm. in A 4, 1 Saal 5

Zusammenfassung der wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre im Anschluß an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen Verhältnisse Frankreichs berücksichtigen.

Glauser

Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts

2 Std. Fr 8—10 vorm. in A 4, 1, Saal 5

Glauser

Zu den Uebungen in der Handelskorrespondenz können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

¹⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht genommen, wobei bei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

3. Seminare.
A. Vorstufe.¹⁾

Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars können Studierende und ausnahmsweise Hörer zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter des Seminars den Nachweis erbracht haben, daß sie über hinreichende sprachliche Kenntnisse verfügen.

Sprachliche und stilistische Uebungen (Freie Aufsätze) nach L'Economiste français

1 Std. Mi 8—9 vorm. in C 2, 1, Saal 11

Glauser

Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen

1 Std. Mo 8—9 vorm. in C 2, 1, Saal 11

Glauser

Stilistische Uebungen

Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche.

1 Std. Do 6—7 abends in C 2, 1, Saal 11

Glauser mit
Leupold

Bei der Wahl der Texte wird auf die an Dolmetscher gestellten Anforderungen Rücksicht genommen.

B. Oberstufe.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.

Analytische Lektüre: La société française au XVII^e Siècle (les Salons, la Préciosité, l'Honnête homme) Molière: les Précieuses ridicules et les Femmes savantes.

abwechselnd mit

Referaten aus Werken, die wirtschaftliche, soziale und literarische Strömungen des heutigen Frankreichs behandeln

2 Std. Mi 3—5 in C 2, 1, Saal 9

Glauser

4. Kolloquium.

Besprechung von wichtigen Kapiteln der Satzlehre mit Uebungen

Bei Bedarf: 1 Std. (Zeit nach Vereinbarung mit den Teilnehmern).

Glauser

5. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen.
(Siehe Lehrplan.)

An den Höerkursen können auch Studierende teilnehmen nach Rücksprache mit dem für die Abhaltung von Vorlesungen und Seminaren beauftragten Dozenten.

Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters)

3 Std. Di, Do, Fr. 7—8 abends in C 2, 1, Saal 11

Burkard

Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo, Di, Do 8—9 abends in C 2, 1, Saal 11

Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo 7—8, Mi, Fr 8—9 abends in C 2, 1,
Saal 11

Englisch.

1. Vorlesung.

Die Wortlehre der englischen Sprache der
Gegenwart (mit anschließenden Uebungen) *Streibich*
2 Std. Do 6—8 in A 4, 1, Saal 5

Der englische Roman unserer Zeit; anschlie-
ßend Lektüre und Interpretation von Gals-
worthy: *The Dark Flower*; S. Conrad Al-
mayer's *Folly Tauchn. Ed.* *Boß*
2 Std. Di 7—9 abends in C 2, 1, Saal 17

2. Uebungen¹⁾.

Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Streibich*
4 Std. Mo, Di, Mi 3—4, Do 7—8 vorm. in A 4, 1,
Saal 5

*Behandlung von Lesestoffen über das heu-
tige England; Verwertung derselben in sprach-
lichen Uebungen unter Berücksichtigung der
wichtigsten Abschnitte der Sprachlehre. Systematische Einführung in den wirtschaftlichen
Wortschatz.*

Englische Handelskorrespondenz mit beson-
derer Berücksichtigung des Warenhandels. *Mattis*
2 Std. Sa 11—1 in A 1, 2, Saal 6.

*Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars
können Studierende und ausnahmsweise Hörer
zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter
des Seminars den Nachweis erbracht haben,
daß sie über hinreichende sprachliche Kennt-
nisse verfügen.*

3. Seminare.

A. Vorstufe.¹⁾

*Zu den Uebungen der Vorstufe des Seminars
können Studierende und ausnahmsweise Hörer
zugelassen werden, sofern sie bei dem Leiter
des Seminars den Nachweis erbracht haben,
daß sie über hinreichende sprachliche Kennt-
nisse verfügen.*

Uebersetzungsübungen und Wiederholungen
aus der Grammatik und Stilistik *Boß*
1 Std. Di 7—8 vorm. in C 2, 1, Saal 17

¹⁾ Bei starker Beteiligung werden Parallelveranstaltungen in Aussicht
genommen, wobei der Verteilung auf die sprachliche Vorbildung der
Teilnehmer Rücksicht genommen wird.

Lesen wirtschaftlicher Abhandlungen; Lektüre
englischer Zeitungen; Aufsatzübungen . . . *Boß*
1 Std. Sa 7—8 vorm. in C 2, 1, Saal 11

B. Oberstufe.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung
des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche
Vorstellung der Seminarbesucher erforderlich.

Modern British Problems; anschließend Lek-
türe und Besprechung von Schriftwerken,
die auf das Thema Bezug nehmen. — Re-
ferate in englischer Sprache *Boß*
2 Std. Fr 6—8 in C 2, 1, Saal 17

4. Kurse für Hörer mit Vorkenntnissen.

An den Höerkursen können auch Studierende
teilnehmen nach Rücksprache mit dem für die
Abhaltung von Vorlesungen und Seminaren be-
auftragten Dozenten.

Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 7—8 abends in A 1, 2,
Saal 6

Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 5—6 in A 1, 2, Saal 6

Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 in A 1, 2, Saal 6

Englische Handelsbriefe *Mattis*
2 Std. Mo 8—10 abends in A 1, 2, Saal 6

Englische Uebungen für Volkswirte *Mattis*
2 Std. Sa 9—11 vorm. in A 1, 2, Saal 6

Italienisch.

Für Studierende und Hörer.

1. Uebungen.

Einführung in die italienische Sprache (Fort-
setzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo, Mi, Fr 5—6 in C 2, 1, Saal 11

Uebungen für Studierende und Hörer mit Vor-
kenntnissen *Burkard*
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 in C 2, 1, Saal 11

Italienische Handelskorrespondenz *Burkard*
1 Std. Mi 7—8 in C 2, 1, Saal 11

2. Seminar.

Vorstufe.

Sprachliche und stilistische Uebungen *Burkard*
1 Std. Di 6—7 in C 2, 1, Saal 11

Lesen und Besprechung (in italienischer Sprache) von Abhandlungen geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Inhalts *Burkard*
 1 Std. Do 6—7 in C 2, 1, Saal 9

Spanisch.

Für Studierende und Hörer.

1. Uebungen.

Einführung in die spanische Sprache (für Studierende und Hörer ohne Vorkenntnisse) . *Siewers*
 4 Std. Mo, Di, Mi, Do 6—7 in C 2, 1, Saal 13

Einführung in die spanische Sprache (für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen) . *Siewers*
 4 Std. Mo, Di, Mi, Do 7—8 abends in C 2, 1, Saal 13

Uebungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen *Siewers*
 3 Std. Mo, Mi, Do 8—9 abends in C 2, 1, Saal 13

Spanische Handelskorrespondenz *Siewers*
 2 Std. Fr 8—10 abends in C 2, 1, Saal 13

2. Seminar.

Vorstufe.

Lesen und Besprechung (in spanischer Sprache) von Abhandlungen geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Inhalts — anschließend freie Aufsätze *Siewers*
 2 Std. Fr 6—8 in C 2, 1, Saal 13

Russisch.

Für Studierende und Hörer.

Uebungen für Studierende und Hörer mit Vorkenntnissen (Fortsetzung der Einführung des Winter-Semesters) *Dannenberger*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends in C 2, 1, Saal 9

Formenlehre und Syntax der russischen Sprache (verbunden mit praktischen Uebungen für Vorgerückte) *Dannenberger*
 2 Std. Mo, Fr 9—10 abends in C 2, 1, Saal 9

L. Philosophie, Psychologie und Pädagogik.

1. Vorlesungen.

Psychologische und pädagogische Jugendkunde von der frühen Kindheit bis zur Reifezeit (mit gelegentlichen Demonstrationen) *Selz*
 3 Std. Mo 5—7, Mi 5—6 in A 4, 1, Aula

Grundzüge der Logik nach dem Stande der gegenwärtigen Forschung *Selz*
 2 Std. Do 5—7 in A 1, 2, Saal 7

Jugendliche Verwahrlosung und Kriminalität *Moses*
 1 Std. Do 7—8 in A 1, 2, Saal 7

Die Methodik des Handelsschulunterrichts . . *Willareth*
 1 Std. Di 4—5 in A 1, 2, Saal 15

Geschichte und Organisation des Handelsschulwesens *Willareth*
 1 Std. Di 3—4 in A 1, 2, Saal 15

2. Uebungen und Seminare.

Pädagogisches Seminar: Psychologisch-pädagogisches Kolloquium über Untersuchungen zur Persönlichkeitsforschung *Selz*
 2 Std. Mi 6—8 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II

Philosophisches Seminar: Uebungen zur Ethik und Philosophie der Werte *Selz*
 1 Std. Di 5—6 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II

Handelspädagogisches Seminar: Methodik, Katechesen, Lehrproben mit anschließenden Besprechungen *Weber*
 4 Std. Mo 11—1, Sa 11—1 in A 4, 1, Saal 5

Handelspädagogisches Seminar: Lehrproben, Katechesen und Besprechungen *Willareth*
 2 Std. Mo 3—5 in A 1, 2, Saal 6

Heilpädagogisches Seminar: Demonstrationen und praktische Uebungen in Verbindung mit der heilpädagogischen Beratungsstelle des Städt. Jugendamts (für beschränkte Teilnehmerzahl nach Anmeldung) *Moses*
 jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in R 5, 1
 1/25—1/27 Uhr.

3. Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik.

Praktischer Einführungskurs in die experimentelle Psychologie und Pädagogik *Meyer*
2 Std. Fr 6—8 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4 II

Selbständige Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen und angewandten Psychologie sowie der psychologischen Pädagogik *Selz*
(Täglich nach Bedarf)
im Institut für Psychologie und Pädagogik N 2, 4

Anleitung zu kleineren psychologischen und pädagogischen Arbeiten *Selz*
(Täglich nach Bedarf)
Anmeldung zu sämtlichen Arbeiten in den Sprechstunden

Anleitung zu heilpädagogischen Arbeiten . . . *Moses*
(Nach Bedarf)
Anmeldung nach der Vorlesung

M. Allgemeine Vorlesungen.

Bilder aus der Kultur des (Klassischen) Altertums in Griechenland und Italien (mit Lichtbild und Führungen im Schloßmuseum) . . . *Gropengießer*
2 Std. Di 6—8 in A 4, 1, Saal 5

Die Kunst der italienischen Renaissance . . . *Harilaub*
1 Std. Mo 11—12 in A 1, 2, Saal 15

Die geistigen Strömungen der neuesten Zeit . *Muckle*
2 Std. Do 8—10 abends in A 4, 1, Saal 5

Volksseuchen und ihre Bekämpfung *Harms*
1 Std. Di 8—9 abends in A 1, 2, Saal 15

Ueber die Organe der nervösen und innersekretorischen Regelung der Lebensvorgänge *Loeschcke*
1 Std. Fr 8—9 in A 4, 1, Saal 5

N. Oeffentliche Vorträge.

Die schiffahrtstechnischen Ergebnisse einer Welt-Studienreise
Regierungs- und Baurat Dr. W. Teubert in Mannheim.

Ueber Fragen des Luftverkehrs
Dr. Heinrich Hildenbrand, Direktor der Bad.-Pfälz. Luftverkehrs-A.-G., Mannheim.

Vortrags-Zyklus über Fragen der Kohlenwirtschaft

Dr. Nonnenmacher, Dipl.-Ing. Haering und Dipl.-Ing. Schiller vom Rhein. Braunkohlensyndikat G. m. b. H. Köln, Zweigniederlassung Mannheim.

Einzelthema: Brennstoffchemie — Die Gewinnung und Aufbereitung der verschiedenen Brennstoffe — Die Kohlenwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Rhein. Braunkohle — Die deutsche Elektrizitätswirtschaft und die Braunkohle.

Bibliotheks-Vorträge.

Im ersten Teil des Semesters hält der Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Dr. O. Behm, Vorträge über Einrichtungen, literarische Hilfsmittel und Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs.

Mo 12—1 (während 2 Wochen) öffentlich, unentgeltlich in A 3, 6, Arbeitszimmer der Bibliothek.

Die Vorträge eignen sich nicht nur für Studierende des ersten Semesters, sondern auch für ältere Studierende.

O. Einheitsstenographie: Deutsche Reichskurzschrift.

Anfängerkurs für die Einheitskurzschrift
1. Teil: Verkehrsschrift *Ott*
2 Std. Mo, Do 3—4 in C 2, 1, Saal 17

Umstellungskurs in die Einheitskurzschrift für Stenographiekundige 1. Teil: Verkehrsschrift *Ott*
2 Std. Mo, Do 4—5 in C 2, 1, Saal 17

Einführungskurs in die Einheitskurzschrift für Stenographiekundige 2. Teil: Redeschrift . *Ott*
2 Std. Mo 2—3, Do 5—6 in C 2, 1, Saal 17.

Der akademische Lehrkörper.

I. Hauptamtliche Dozenten:

- Altmann, ordentlicher Professor, Dr., S. P. (Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 14 b, Tel. Rathaus. (Wohnung: Rennershofstr. 7, Tel. 217 30.)*
- le Coutre, ordentlicher Professor, Dr., Walter (Betriebswirtschaftslehre). *Spr.: Mi 12—1 in C 2, 1, Zimmer 16, Tel. Rathaus. (Wohnung: Rheinstr. 10, Tel. 20582.)*
- Erdel, ordentlicher Professor, Dr., Anton (Rechtslehre, insbesondere Arbeitsrecht). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 17, Tel. Rathaus. Sonst Schloß r. Flügel (2 Treppen) Zimmer 9—13 (Schlichtungsausschuß); Tel. 281 93. (Wohnung: Mittelstr. 4.)*
- Glauser, ordentlicher Professor, Dr., Ch. (Französische Sprache). *Spr.: Mi 5—6 und nach den Vorlesungen in C 2, 1, Zimmer 10, Tel. Rathaus. (Wohnung: Augusta-Anlage 17.)*
- Pöschl, ordentlicher Professor, Dr., Viktor (Chemie und Warenkunde). *Spr.: Nach den Vorlesungen und Uebungen in A 4, 1, Zimmer 7/8, Tel. Rathaus, außerdem nach Vereinbarung. (Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 30007.)*
- Rumpf, ordentlicher Professor, Dr., Max (Rechtslehre, insbesondere Wirtschaftsrecht). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer Nr. 13, Tel. Rathaus. (Wohnung: Mannheim-Neustheim, Corneliusstr. 19, Tel. 28889.)*
- Schuster, ordentlicher Professor, Dr., Ernst (Volkswirtschaftslehre). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 12, Tel. Rathaus. (Wohnung:)*
- Selz, ordentlicher Professor, Dr., Otto (Philosophie, Psychologie und Pädagogik). *Spr.: Di 6½—7, Do 12—1 im Institut für Psychologie und Pädagogik, N 2, 4II, außerdem nach Vereinbarung. (Wohnung: N 2, 4, Tel. Rathaus.)*
- Sommerfeld, ordentlicher Professor, Dr., Heinrich (Betriebswirtschaftslehre). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 2, Tel. Rathaus. (Wohnung: Rheinwillenstr. 9, Tel. 298 94.)*
- Tuckermann, ordentlicher Professor, Dr., Walther (Geographie). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 4, 1, Zimmer 1/2, Tel. Rathaus. (Wohnung: Friedrichsplatz 14, Tel. 23262.)*

II. Privatdozenten:

- Röbke, Dr., Karl, hauptamtlich beauftragter Dozent für Betriebswirtschaftslehre. *Spr.: Vor und nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer Nr. 5 a, Tel. Rathaus (Betriebsw. Institut). (Wohnung: B 6, 32, Tel. 31372.)*
- Bauer-Mengelberg, Dr. Käthe, Heidelberg, Kaiserstr. 12, Tel. 1790. (Volkswirtschaftslehre).
- Lysinski, Dr. Edmund, Direktorialassistent des Betriebswissenschaftl. Instituts, Mannheim, Landteilstr. 21 (Betriebspsychologie).
- Springer, Dr., Max, Heidelberg, Mozartstraße 13, Tel. 1803. (Neuere Geschichte, insbes. Wirtschaftsgeschichte).

III. Nebenamtliche Dozenten:

- Altmann-Gottheiner, Professor, Dr., Elisabeth, Mannheim, Rennershofstr. 7, Tel. 21730.
- Bartsch, Dr., Helmut, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus. *(Spr.: Rathaus, Zimmer 51, und nach der Vorlesung.)*

- Blaustein, Professor, Dr., Arthur, Syndikus der Handelskammer, Mannheim, B 1, 7 b, Tel. 36431. Liest nicht.
- Boß, Ludwig A., Direktor der Mollrealschule, Mannheim, Werderplatz 1. Tel. 22817.
- Brehm, Adolf, Professor, Beigeordneter, Mannheim, Rathaus. *(Spr.: Rathaus, Zimmer 13, und nach der Vorlesung.)*
- Cantzler, Dr., August, Direktor des städt. Untersuchungsamts, Mannheim, Stephanienufer 3, Tel. Rathaus.
- Dochow, Dr., Franz, a.o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Leopoldstr. 37.
- Geiler, Professor, Dr., Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, C 1, 2, Tel. 26183.
- Häberle, Dr. phil. nat., Professor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Röderweg 1.
- Koburger, J., Professor, Direktor der Lebensversicherungsbank „Neuer Atlas“ und der Allg. Versicherungsbank „Deutscher Atlas“, Dipl. Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. *(Spr.: Mo nach der Vorlesung im Dozentenzimmer A 4, 1, sonst nach tel. Vereinbarung Ludwigshafen 617 18 oder 659 89.)*
- Meltzer, Dr. phil., Hans, Generaldirektor der Bad. Girozentrale, Dipl. Versicherungssachverständiger, Mannheim, Leibnizstr. 10, Tel. 24340, 24341.
- Moses, Dr., Julius, praktischer Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1, Tel. 30129.
- Perels, Dr. jur., Leopold, a.o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumenthalstraße 4.
- Röhler, Dr., Friedrich, Professor am Gymnasium, a.o. Professor an der Universität Heidelberg, Blumenstraße 25.
- Schott, Professor, Dr., Sigmund, Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amts der Stadt Mannheim, Mannheim, Rheindammstraße 18, Tel. Rathaus.
- Sommer, Professor, Dr., Emil, Mannheim-Neustheim, Paul-Martin-Ufer 45, Tel. 32627.
- Strauß, Dr., Sigmund, Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10 a, Tel. 20042, 20043.
- Streibich, Professor, Dr., August, Mannheim, Collinstraße 22.
- Teubert, Dr., Wilhelm, Regierungs- und Baurat, Mannheim, Hebelstraße 13, Tel. 29412.
- Weber, Dr., Bernhard, Handelsschuldirektor a. D., Mannheim, Große Merzelstraße 24, Tel. 32242.

IV. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

- Dannenberger, Dr. phil., Otto, Professor, Mannheim, H 7, 23.
- Fleischmann, Dr., Martin, Chemiker, Mannheim, Meerlachstraße 27.
- Fröhner, Sigmund, Professor, Mannheim, Landteilstraße 3.
- Gropengießer, Dr. Hermann, Professor, Direktor des Historischen Museums (archäologische Abteilung) Mannheim, Lange-Rötterstr. 77, Tel. Rathaus.
- Harms, Dr., Christof, Direktor des Lungenspitals und der städt. Lungenfürsorgestelle Mannheim, L 14, 9, Tel. Rathaus.
- Hartlaub, Dr., Gustav, Direktor der städt. Kunsthalle Mannheim, Richard-Wagnerstraße 12, Tel. Rathaus.
- Herrdegen, Dr. phil., Leonhard, Mannheim, Jungbuschstraße 22.
- Kley, Dr., Karl, Amtsgerichtsdirektor, Mannheim, Luisenring 11.
- Kronheimer, Dr., Wilhelm, Reichsbahnrat, Ludwigshafen a. Rh., Reichsbahndirektion. Wohnung: Mannheim, N 7, 2.

Leupold, Dr., Franz, Professor, Mannheim, L 11, 24, Tel. 25773.
 Loeschke, Dr. med., Hermann, Prosektor der städt. Krankenanstalten,
 Mannheim-Käfertal, Mannheimerstraße 36.
 Muckle, Dr., Friedrich, Binau a. N.
 N. N., Lehrauftrag für Technik.
 Ott, Dr., Konrad, Professor, Mannheim, P 7, 15.
 Schön, Friedrich, Rechtsanwalt, Karlsruhe, Karlstraße 87, Tel. 2739.
 Weiß, Dr. Dr., Christian, Oberbürgermeister, Ludwigshafen, Stadthaus.
 Willareth, Adolf, Direktor der Städt. Handelsschule Heidelberg.

V. Lektoren und Assistenten:

Buhl, Dr., Herbert, Diplom-Kaufmann, Assistent am Betriebsw. Seminar
 le Coutre, Mannheim, C 2, 1.
 Burkard, Anton, Lektor für Französisch und Italienisch, Mannheim,
 Otto Beckstr. 8.
 Eppstein, Dr., Paul, Assistent am volkswirtschaftlichen Seminar Alt-
 mann, Mannheim, A 1, 2/3.
 Fischer, Dr., Guido, Dipl.-Kaufmann, Volontärassistent von Professor
 le Coutre, Mannheim, C 2, 16/18, Tel. 28307.
 Fleege-Althoff, Dr., Fritz, Dipl.-Handelslehrer, Assistent am Be-
 triebsw. Seminar Sommerfeld, Mannheim, A 1, 2/3.
 Fluch, Dr., Kurt, Dipl.-Kaufmann, Volontärassistent von Professor
 le Coutre, Mannheim, C 2, 1.
 Lenz, Dr., Wilhelm, Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim,
 A 4, 1.
 Mattis, Rudolf, Lektor für Englisch, Mannheim, L 11, 22. Tel. 30645.
 Meyer, Dr., Eduard, Assistent am Institut für Psychologie und Pädä-
 gogik, Mannheim, N 2, 4^{II}.
 Rudolph, Dr., Martin, Assistent am Geogr. Seminar, Mannheim, A 1, 2/3.
 Siewers, Dr. en Ciencias Económicas, Enrique, Lektor für Spanisch,
 Mannheim, M 5, 8/9, Tel. 28572.
 Wendt, Dr. Siegfried, Assistent am Seminar für Volkswirtschaft, Mann-
 heim, A 1, 2/3.

Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6), Tel. Rathaus:

Behm, Dr., Otto, Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs,
 Bibliothekar der Handelskammer Mannheim, Heinrich-Lanzstraße 28.
(Spr., täglich in der Bibliothek von 10—12 vorm.)
 Lichtenhaeler, Lilly K., Dipl.-Kaufm., Bibliothekar, Goethestr. 12.

Sekretariat (A 4, 1), Tel. Rathaus:

Spr.: täglich 10—12 Uhr vorm. u. (ausgenommen Samstags) 3—6 Uhr nachm.
 Feh1, Karl, Bürodirektor der Handels-Hochschule, Mannheim, Kobellstr. 17.
 Gläser, Paul, Obersekretär, Mannheim, Meerfeldstraße 59.
 Ritsert, Luise, Sekretärin, Mannheim, Q 1, 12.
 Schmidt, Elise, Verwaltungs-Assistentin, Mannheim, Schloß.

Geschäftsführung der Förderungs-Gesellschaft E. V. (E 5, 16).

Spr.: täglich (ausgenommen Samstag) 3—7 Uhr nachm.
 Killius, Hch. Otto, Dipl.-Kaufmann, Mannheim, Rupprechtstraße 8.

Allgemeiner Studentenausschuß

Geschäftszimmer: E 5, 16, Tel. 208 23
 Bankkonto bei der Städt. Sparkasse
 Sprechstunden während des Semesters jeden Montag, Dienstag
 Donnerstag und Freitag von 2—3 Uhr

Es bestehen folgende Aemter:

Wirtschaftsamt	Statistisches Amt
[Fachamt	Presseamt
Amt	Amt
für politische Bildung	für Vergünstigungen
Amt für Leibesübungen	

Der Allgemeine Studentenausschuß gibt eine Monatszeitschrift
 unter dem Namen
 „Akademische Nachrichten der Handels-Hochschule Mannheim“
 heraus. Der Bezugspreis für Nichtstudierende beträgt im
 Semester M. 2.20.

Studenten-Heim

in E 5, 16

Mit billigem
Mittag- u. Abendfisch
 Tagesbüfett
 Speisesaal / Lese- und Rauchzimmer

DEN GANZEN TAG GEÖFFNET

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch
4-5	Willareth: Handelspädagog. Seminar A 1, 6 Fluch: Buchhalt. f. Anf. A 1, 7 Wendt: Volksw. Prosem. A 1, 15 Springer: Imperialismus A 1, 16 Off: Umstellungskurs i. d. Einheitskurzschrift C 2, 17 Cantzler: Grundzüge der Chemie C 8, 3	Eppstein: Übung u. d. berufsständ. Entwickl. A 1, 6 Rößle: Buchhaltung, Kalkulat. u. Stat. d. Bank betr. A 1, 7 Willareth: Methodik d. Hand- Schulunterrichts A 1, 15 Bauer-Mengelberg: Übung zur Geldtheorie A 1, 16 Fröhner: Differential- u. Integralrechnung A 4, 5 Herrdegen: Chem. Uebg. I für Anf. C 8, 3	Rößle: Betriebswirtsch. Proseminar A 1, 7 Dochow: Grundz. des Verw. Rechts, II Teil A 1, 15 Springer: Imperialismus A 1, 16 Schön: Genossenschaften A 4, 5 Glauser: Franz. Sem. C 2, 9
5-6	Mattis: Engl. Mittelstufe A 1, 6 Rößle: Einführung i. d. Buchführung A 1, 7 Wendt: Volksw. Prosem. A 1, 15 Selz: Psych. u. pädag. Jugendkunde A 4, 5 Burkard: Einf. in die italien. Sprache C 2, 11 Cantzler: Grundzüge der Chemie C 8, 3	Rößle: Einführung i. d. Buchführung A 1, 7 Schuster: Gewerbepolitik A 1, 16 Fröhner: Differential- u. Integralrechnung A 4, 5 Fleischmann: Chem. Uebgn. I für Fortgeschr. C 8, 3 Selz: Philosophisches Seminar N 2, 4	Mattis: Engl. Mittelstufe A 1, 6 Perels: Recht des priv. Vertrags A 1, 15 Schuster: Gewerbepolit. A 1, 16 Schön: Genossenschaft. A 4, 5 Selz: Psych. und Pädagog. Jugendkunde A 4, 5 Burkard: Einführ. i. d. italien. Sprache C 2, 11
6-7	Mattis: Engl. Oberstufe A 1, 6 Schoff: Grundbegriffe der Statistik A 1, 15 Selz: Psych. u. pädag. Jugendkunde A 4, 5 Burkard: Italien. Uebg. f. Stud. mit Vork. C 2, 9 Siewers: Einführung i. d. span. Sprache für Stud. u. Hörer o. Vork. C 2, 13	Altmann, Bauer-Mengelberg: Volksw. Seminar A 1, 7 Brehm: Zwangsvollstreckung und Konkurs A 1, 15 Gropengießer: Bilder aus der Kultur des (klass.) Altertums A 4, 5 Burkard: Sprachl. u. stilist. Übungen C 2, 11 Siewers: Einf. i. d. span. Spr. f. Stud. u. H. o. Vork. C 2, 13 Fleischmann: Chem. Uebgn. I f. Fortgeschr. C 8, 3	Mattis: Engl. Oberstufe A 1, 6 Altmann: Bespr. d. Handelsteils in- u. ausl. Zeitungen A 1, 16 Häberle: Afrika A 4, 5 Burkard: Ital. Uebgn. f. Stud. m. Vork. C 2, 11 Siewers: Einf. i. d. span. Spr. f. Stud. u. Hör. o. Vork. C 2, 13 Selz: Pädagog. Seminar N 2, 4
7-8	Mattis: Engl. Unterstufe A 1, 6 Rößle: Einführ. i. die Betriebswirtschaftslehre A 1, 7 Schoff: Prakt. statist. Uebung A 1, 15 Tuckermann: Italien A 1, 16 Burkard: Franz. Oberst. C 2, 11 Siewers: Einführung i. d. span. Sprache für Stud. u. Hörer m. Vork. C 2, 13 Koburger: Privatvers. i. Dienst des Kaufmanns C 2, 17	Altmann, Bauer-Mengelberg: Volksw. Seminar A 1, 7 Brehm: Zwangsvollstreckung und Konkurs A 1, 15 Gropengießer: Bilder d. d. Kultur d. (klass.) Altert. A 4, 5 Burkard: Franz. Unterst. C 2, 11 Siewers: Einf. i. d. span. Spr. f. Stud. u. Hör. m. V. C 2, 13 Boß: Engl. Roman unserer Zeit C 2, 17 Fleischmann: Chem. Uebgn. I für Fortgeschr. C 8, 3	Mattis: Engl. Unterstufe A 1, 6 Altmann: Gegenwartsfragen d. mod. Volksw. A 1, 16 Häberle: Afrika A 4, 5 Burkard: Ital. Handelskorrespondenz C 2, 11 Siewers: Einf. i. d. span. Spr. f. Stud. u. Hör. m. Vork. C 2, 13 Selz: Pädagog. Semin. N 2, 4
8-9	Mattis: Engl. Handelsbr. A 1, 6 le Coutre: Seminar für kaufm. Rechnungswesen A 1, 7 Kley: Strafr. u. Krimin. A 1, 16 Dannenberger: Russ. Uebg. f. Stud. u. Hörer m. V. C 2, 9 Burkard: Franz. Mittelst. C 2, 11 Siewers: Span. Uebgn. f. Stud. u. Hörer m. V. C 2, 13 Koburger: Versicherungswiss. Praktikum C 2, 17	Harms: Volksseuchen und ihre Bekämpfung A 1, 15 Lysinski: Psychologie der Betriebsarbeit A 1, 16 Burkard: Franz. Mittelst. C 2, 11 Boß: Engl. Roman unserer Zeit C 2, 17	Röhler: Lagerstättenkunde I Salze A 1, 16 Teubert: Gewerbl. Betrieb der Binnenschifffahrt A 4, 5 Dannenberger: Russ. Ueb. f. Stud. u. Hör. m. V. C 2, 9 Burkard: Franz. Oberst. C 2, 11 Siewers: Span. Ueb. f. Stud. u. Hörer m. Vork. C 2, 13
9-10	Mattis: Engl. Handelsbr. A 1, 6 le Coutre: Seminar f. kaufm. Rechnungswesen A 1, 7 Dannenberger: Russ. Formenlehre u. Syntax C 2, 9	Lysinski: Psycholog. Betriebsarbeit A 1, 16	Teubert: Fragen d. Landverkehrs in Süd- und Nordamerika A 4, 5

Es bedeutet z. B. A 1, 7 = Litera A 1, 2, Saal 7; A 4, 5 = Litera A 4, 1, Saal 5; C 2, 17 = Litera C 2, 1, Saal 17

Donnerstag	Freitag	Samstag
Rumpf: Wechsel- und Scheckrecht A 1, 15 Fleege-Althoff: Uebg. i. Buchhalt. f. Fortgeschr. A 1, 16 Glauser: Lautlehre der franz. Sprache C 2, 11 Off: Umstellungskurs i. d. Einheitskurzschrift C 2, 17 Cantzler: Analyt. Chemie C 8, 3	Herrdegen: Chem. Uebung. I für Anfänger C 8, 3	
Schuster: Seminar für Volkswirtschaft A 1, 6 Selz: Grundz. d. Logik A 1, 7 Rumpf: Wechsel- und Scheckrecht A 1, 15 Sommer: Nordamerika A 1, 16 Off: Einf. in die Einheitskurzschrift, II. Teil C 2, 17 Cantzler: Analyt. Chem. C 8, 3	Mattis: Engl. Mittelstufe A 1, 6 Bauer-Mengelberg: Einführ. in d. prakt. Volkswirtschaft A 1, 7 Burkard: Einführung i. d. Ital. Sprache C 2, 11 Fleischmann: Chem. Uebg. I für Fortgeschrittene C 8, 3	
Schuster: Seminar für Volkswirtschaft A 1, 6 Selz: Grundz. der Logik A 1, 7 Strauß: Allgem. Steuerl. A 1, 15 Geiler: Gesellschaftsfr. A 1, 16 Streibich: Wortlehre der engl. Sprache A 4, 5 Burkard: Lesen u. Besprechg. von Abhandlungen C 2, 9 Glauser mit Leopold: Stillst. Uebungen C 2, 11 Siewers: Einführung in die span. Sprache C 2, 13	Mattis: Engl. Oberstufe A 1, 6 Bauer-Mengelberg: Einf. i. d. prakt. Volkswirtsch. A 1, 7 Kronheimer: Einf. i. d. Eisenbahnw. d. Gegenw. A 1, 15 Burkard: Italien. Uebungen für Stud. m. Vorkennn. C 2, 11 Siewers: Span. Les. u. Bespr. v. Abhandlungen C 2, 13 Boß: Mod. Brit. Probl. C 2, 17 Fleischmann: Chem. Uebg. I f. Fortgeschrittene C 8, 3 Meyer: Prakt. Einf.-Kurs in d. experim. Psycholog. N 2, 4	
Moses: Jugendliche Verwahrung A 1, 7 Tuckermann: Italien A 1, 16 Streibich: Wortlehre der engl. Sprache A 4, 5 Burkard: Franz. Unterst. C 2, 11 Siewers: Einf. in d. span. Spr. f. Stud. u. H. m. Vork. C 2, 13 Koburger: Einf. in d. Sozialversicherung C 2, 17	Mattis: Engl. Unterstufe A 1, 6 Kronheimer: Gütertarifwesen A 1, 15 Altmann-Gottheimer: Ausgw. Kapit. a. d. Sozialpol. A 1, 16 Burkard: Franz. Unterst. C 2, 11 Siewers: Span. Les. u. Bespr. v. Abhandlungen C 2, 13 Boß: Mod. Brit. Probl. C 2, 17 Fleischmann: Chem. Uebg. I f. Fortgeschrittene C 8, 3 Meyer: Prakt. Einf.-Kurs in d. experim. Psycholog. N 2, 4	
Muckle: Geisl. Strömung, der neuesten Zeit A 4, 5 Burkard: Franz. Mittelst. C 2, 11 Siewers: Span. Uebg. f. Stud. u. Hörer m. Vork. C 2, 13 Leopold: Deutsche Sprechweise C 2, 17	Glauser: La France politique et industrielle A 1, 7 Erdel: Familien- u. Erbr. A 1, 16 Loeschcke: Organe d. nervös. und innersekretor. Lebensvorgänge A 4, 5 Dannenberger: Russ. Uebg. f. Stud. u. Hörer m. V. C 2, 9 Burkard: Franz. Oberst. C 2, 11 Siewers: Span. Handelskorrespondenz C 2, 13	
Muckle: Geistige Strömungen d. neuesten Zeit A 4, 5	Dannenberger: Russ. Formenlehre u. Syntax C 2, 9 Siewers: Span. Handelskorrespondenz C 2, 13	

Es bedeutet z. B. A 1, 7 = Litera A 1, 2, Saal 7; A 4, 5 = Litera A 4, 1, Saal 5; C 2, 17 = Litera C 2, 1, Saal 17

Die Textausgaben für den Handels-Hochschüler

in der Sammlung Deutscher Gesetze
(Bensheimers Blaue Bände)

HOENIGER-CAHN BGB HGB

mit
sämtlichen
Nebengesetzen
nach dem System des BGB
eingeoronet
in einem Band

SDG 124, 1035 Seiten in großem Format
in Leinen M. 15.—

Systematische Sammlungen der privatrechtlichen und handelsrechtlichen
Gesetzgebung des Deutschen Reiches

Textausgaben mit Verweisungen und Sachregister

Diese beiden neuen, an den Universitäten eingeführten Gesamtausgaben bieten eine unerreichte Vereinfachung im Gebrauch der Gesetzestexte: Ihr Benutzer hat das ganze privatrechtliche und handelsrechtliche Gesetzesmaterial des Deutschen Reiches in je einem Band zur Hand. Nur diese beiden Ausgaben gewähren einen vollständigen und bequemen Ueberblick über die gesamte Gesetzgebung — „Die Idee, das System des Buches dem System des BGB anzuschließen: das Ei des Kolumbus“ (AG-Rat Schröder, Leipzig). — „Ganz vorzüglich und von idealer Bequemlichkeit“ (Prof. Koschacker, Leipzig). — „Verdient die höchste Anerkennung und ist von vortrefflicher Brauchbarkeit f. akademische Zwecke“ (Prof. Ebrard, Hamburg).

Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz und der VO. über das Erbbaurecht. Textausgabe mit Verweisungen auf abändernde und ergänzende Gesetze. Einleitung dazu (Einführung in das System des BGB.) von Professor Dr. Heinrich Hoeniger, Freiburg i. Br. 4. Aufl. (SDG. 70), 600 S. M. 4.50

Arbeitsrecht

(Sammlung der reichsgesetzlichen Vorschriften zum Arbeitsvertrage.) Text mit Sachregister. Herausgegeben von Professor Dr. Heinrich Hoeniger, Freiburg i. B. und Dr. Emil Wehrle, Professor an der Handels-Hochschule Nürnberg. 9. Auflage. (SDG. 53), 600 S. M. 7.50

mit sämtlichen Nebengesetzen
in einem Band
Wechsel-, Scheck-
u. sonst. Wertpapierrecht
Geld-, Bank- u. Börsenrecht
Industriebelastung
Versicherungsrecht

SDG 125, 1075 Seiten in großem Format
in Leinen M. 15.—

Handels-Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz. Textausgabe mit Verweisungen auf abändernde und ergänzende Gesetze sowie mit einer Einleitung von RA. Dr. Max Hachenburg. 3. Auflage bearbeitet v. Prof. Dr. Heinrich Hoeniger. (SDG. 36), 320 S. M. 4.—

Konkurs, Geschäftsaufsicht, Zwangsversteigerung

Systematische Sammlung der einschlägigen reichsgesetzlichen Rechtsquellen einschließlich der Gebührenvorschriften. Textausgabe mit Sachregister von Dr. H. Hoeniger und Dr. R. Schultz, Professoren an der Universität Freiburg i. Br. 6. Auflage. (SDG. 107), 250 S. M. 5.—

J. BENSHEIMER / MANNHEIM / BERLIN / LEIPZIG

Zur Ergänzung des Studiums

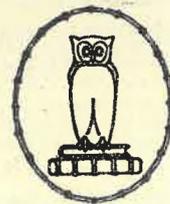
gehört eine neuzeitlich ausgerüstete, rasch und zuverlässig arbeitende Tageszeitung, die unverwirrt von der Parteien Haß und Gunst mit Sachlichkeit und Vornehmheit berichtet. Diesen Ruf schuf sich seit 60 Jahren die vielgelesene Familienzeitung

Mannheimer Tageblatt,

(in der „Ringgruppierung führender Provinzverlage“) in welcher Politik wie Handelsteil, Feuilleton wie Lokales gleich Gutes bieten. Für nur RM 2.50 frei Haus im Monat bringt sie Ihnen sehr viel Wissensnötiges.

Auch eignet sie sich zur Aufgabe jeder Art Gelegenheitsanzeigen (Käufe, Verkäufe, Miet- gesuche usw.) vortrefflich.

ALLE LEHRBÜCHER DER HANDELS-HOCHSCHULE



BUCHHANDLUNG
F. NEMNICH · MANNHEIM
N 3,7

Die Werkzeuge des Wirtschaftsstudenten

sind

Röhlé, Dr. Karl. Grundzüge der handwerklichen Selbstkostenberechnung. Mit vielen Tabellen und Zeichnungen. Umfang XII und 228 Seiten. 2 umgearbeitete Auflage. Preis unverändert in Halbleinen M. 6.—, in Ganzleinen M. 7.50

Bucorius, Walter. Grundlagen der rationellen Betriebsführung mit besonderer Berücksichtigung des Handwerks. Mit 94 Abbildungen und 14 Tabellen. Umfang VIII und 252 Seiten. Preis gebunden M. 6.50

Ausgewählte Lesestücke zum Studium der politischen Ökonomie. Herausgegeben und eingeleitet v. Prof. Karl Diehl u. Prof. Paul Mombert. Bisher erschienen 20 Bände.

Honegger, Dr. H., Die volkswirtschaftlichen Gedankenströmungen, Systeme und Theorien der Gegenwart, besonders in Deutschland. (Brauns kleine Handbücher Bd. I), XII, 144 Seiten, in Leinen RM 4.—.

Worms, René. Die Soziologie, Wesen, Inhalt und Beziehung zu anderen Wissenschaften. Aus dem Französischen übersetzt von Nellie Mombert. Mit einem Nachwort von G. Salomon über die organische Staats- und Gesellschaftslehre. VIII, 143 Seiten. Preis Leinen M. 4.—

Ross, Edward Alsworth. Das Buch der Gesellschaft. Grundlagen der Soziologie und Sozialreform. Aus dem Amerikanischen übersetzt von R. Hilferding. Vorrede von Prof. Leopold v. Wiese. XVI, 596 S. Gr. 8°. Preis brosch. M. 20.—. Leinen M. 24.—.

Verlangen Sie ausführliche Verzeichnisse

VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE

Die neueren Sprachen

Unterrichtswerke nach einheitlichen Grundsätzen
Herausgegeben von Professor Dr. C. Glauser

Französische Sprachlehre

von Professor Dr. C. Glauser, ord. Prof. an der Handelshochschule in Mannheim
Einführung in die französische Umgangssprache, 4. u. 5. Aufl., Preis geb. RM. 2.70

- I. Teil: Grundzüge der Laut-, Wort- u. Satzlehre, 3. u. 4. Aufl., Preis geb. RM. 3.—
- II. „ Satzlehre, 2. Auflage „ „ 2.40
- III. „ Handelskorrespondenz, 2. Auflage „ „ 2.70

Italienische Sprachlehre

Laut-, Wort- und Satzlehre der Umgangssprache
von Anton Burkard, Lektor an der Handelshochschule Mannheim;

- I. Teil: Übungsbuch Preis geb. RM. 3.20
- II. „ Grammatik „ „ RM. 4.20

Prüfungsstücke stehen zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
oder gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages mit Porto von der

**VERLAGSBUCHHANDLUNG
MORITZ SCHAUENBURG, LAHR (BADEN)**

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTS- GESCHICHTE

Eine Uebersicht über die Wirtschaftsentwicklung von der primitiven Sammelwirtschaft bis zum Hochkapitalismus
von

HEINRICH CUNOW

Professor an der Universität Berlin

Soeben erschienen:
DER ERSTE BAND

**DIE WIRTSCHAFT DER
NATUR- UND
HALBKULTUR-VÖLKER**

Leinen M. 15.—

Es erscheinen 4 Bände

PROF.
ERMANSKI
Wissen-
schaftliche
Betriebs-
organisation
und
Taylorsystem
Leinen M. 16.—

Dr.
KARL RENNERT
Die Wirtschaft
als Gesamt-
prozeß und die
Sozialisierung

Populärwissen-
schaftlich dargestellt
nach
Karl Marx' System
Leinen M. 8.—

ZU BEZIEHEN DURCH JEDE GUTE BUCHHANDLUNG ODER DIREKT VOM
VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF., VERSANDABTEILUNG, BERLIN SW. 68 LINDENSTR. 3

MANNHEIM / S 2,3 / FERNRUF 728 und 7810

Reichhaltiges Bücherlager
Buchhandlung
Johann Gremm
Buchdruckerei

Geschmackvolle Druckarbeiten



MANNHEIM / S 2,3 / FERNRUF 728 und 7810

Bücherleihverkehr der Bibliotheken.

Die Ausleihestelle der Handels-Hochschulbibliothek in A 3, 6 (geöffnet Montag bis Samstag 10-1, Dienstag und Donnerstag auch 5-7 Uhr) entleiht außer den eigenen Bücherbeständen für ihre Leser auch Bücher aus anderen Bibliotheken. Dieser Leihverkehr ist in folgender Weise organisiert:

1. Mannheimer Bibliotheken.

Beschaffung von Büchern aus den bedeutendsten Mannheimer Bibliotheken. — Auskunfterteilung über hiesige Büchereien und Archive durch die Auskunftstelle der Mannheimer Bibliotheken.

2. Auswärtige Bibliotheken.

Allgemeiner Leihverkehr mit den meisten deutschen Staats- und Landesbibliotheken, Universitäts-, Hochschul- und Stadtbibliotheken. Ermäßigte Gebühren. Auskunfterteilung im Verkehr mit dem Auskunftbüro der deutschen Bibliotheken in Berlin und dem Sammelkatalog der Frh. C. v. Rothschild'schen Bibliothek in Frankfurt a. M.

GUSTAV SCHNEIDER

MANNHEIM D 1, 13

VERLÄNG. KUNSTSTRASSE (IM HAUSE DES KAFFEE WELLENREUTHER)

**DIE
LEISTUNGSFÄHIGE BUCHHANDLUNG**

SPEZIALITÄT:
HANDELS- UND VERKEHRSWISSENSCHAFT

Der
Original-Rothschild
erreichte $\frac{1}{2}$ Million!

Rothschilds Taschenbuch für Kaufleute

Unter Mitwirkung namhafter Sachleute
herausgegeben von

Dr. Christian Eckert

Schreiber Regierungsrat, ord. Professor der wirtschaftlichen Staatswissenschaften an der Universität Köln

60. Auflage

Neubearbeitet und bedeutend erweitert
Zwei Ganzleinen-Bände mit 1400 Seiten

Preis M 32.-

Probeheft unentgeltlich



G.A. Gloeckner Verlagsbuchhandlung in **Leipzig**

1 MANNHEIM

die vielgenannte Rhein-Neckar-Stadt und
südwestdeutsche Wirtschaftsmetropole

schnell und kraftvoll zur Großstadt (250 000
Einwohner) emporgeblüht. Gegenüber
(linksrheinisch) die Schwesterstadt

Ludwigshafen a. Rh.
(105 000 Einwohner)



Hervorragende Sehenswürdigkeiten:

Das mächtige Kurfürstenschloß (größte Schloßanlage Europas), enthält das Schloßmuseum, die Schloßbibliothek mit sehenswerten Deckengemälden sowie anschließend die Schloßgalerie. Jesuitenkirche mit prächtiger Innenausstattung. Altberühmtes Nationaltheater. Sternwarte. Planetarium. Das neue Rathaus (früher Kaufhaus) am Paradeplatz, altes Rathaus am Markt. Zeughaus mit Sammlungen für Natur- u. Völkerkunde. Städt. Festhalle „Rosengarten“ mit großen Konzert-, Theater- u. Versammlungssälen an der Schmuckplatzanlage des Friedrichsplatzes mit Wasserturm. Christuskirche. Kunsthalle mit Meisterwerken deutscher und ausländischer Künstler. Herschelbad (das größte Hallen-Schwimmbad Europas). Neues Krankenhaus, ebenfalls das größte seiner Art in Europa. Alljährlich große sportliche, kulturelle, künstlerische und volksfilmliche Veranstaltungen. Flugplatz Neuostheim, einbezogen in das deutsche u. internationale Luftverkehrsnetz. Mannheim ist

zweitgrößter Binnenhafen Europas
und besitzt in der ganzen Welt bekannte Hafenanlagen. Die Stadt bietet hiernach nicht nur für Besichtigungen viel Bemerkenswertes und zahlreiche Anregungen, sondern ist auch ein sehr günstiges Standquartier für Ausflüge nach der Bergstraße, dem Odenwald, dem Neckartal, dem Schwarzwald und nach der Rheinpfalz.

Auskünfte und Material durch den Verkehrsverein
Mannheim E.V., Hauptgeschäftsstelle N 2, 4, Filiale O 7, 11
Amtlicher Fahrkarten-Verkauf aller Art für In- und Ausland ohne Aufschlag, Bettkarten, Reisegepäck-Versicherung, Flugkarten, Schiffspassagen, Verkaufsstelle für Straßenbahn-Dauerkarten, Theater- u. Konzertkasse, Veranstaltung von Sonderzügen, Tagungs- u. Kongressbüro usw.